



Foto: sharpness/panthermedia.net

Mit **Tarif** geht's **besser**

Streiten lohnt sich In Betrieben mit Tarifvertrag gibt es mehr Entgelt und bessere Arbeitsbedingungen. Beispiele zeigen: Es lohnt sich, dafür zu streiten.

Wo Haus- und Anerkennungstarifverträge oder die Anbindung an den Flächentarif fehlen, verdienen Beschäftigte etwa ein Viertel weniger und haben im Schnitt schlechtere Arbeitsbedingungen (siehe auch die Titelgeschichte auf Seite 12 bis 15 in dieser metallzeitung). Das bessert sich nur, wenn die Belegschaften sich auch über Jahre hinweg beharrlich für gesicherte Regelungen einsetzen, so wie bei Bruker AXS in Karlsruhe, bei Rampf in Allmendingen nahe Ulm oder bei Faurecia Emission Control in Herrenberg (Kreis Böblingen).

Bei Bruker AXS (Röntgenanalysegeräte) hatte die Geschäftsleitung 2012 den 2009 abgeschlossenen Anerkennungstarif wieder gekündigt. »Seither waren wir dran, einen neuen Haustarif zu bekommen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Anton Marksteiner. Das Management zögerte die Verhandlungen jedoch immer wieder hinaus. Ende 2015 wurde es den Beschäftigten zu bunt. Mit einem Warnstreik und der Einschränkung von Samstagsarbeit wurde Druck aufgebaut, der schließlich »zum Erfolg führte«, so Marksteiner. »Damit hatte kaum noch einer gerechnet.« Der neue Tarif gilt nun ab 1. April auch für die Schwesterfirma Bruker Elemental und »gibt uns die Sicherheit einheitlicher Ar-

beitsbedingungen«. Das werde in der Belegschaft mit vielen Ingenieuren sehr geschätzt. Zumal der Arbeitgeber in letzter Zeit auch die betriebliche Altersversorgung in Frage stellte.

Tarif statt Insolvenz Die Erfahrung einer Beinahe-Insolvenz im Jahr 2011 war bei Rampf Auslöser für den langen Weg zu gesicherten Tarifbedingungen. »2012 wurde erstmals in der Firmengeschichte ein Betriebsrat gewählt«, so dessen Vorsitzender Franz Hirsche. Zunächst gab's die von der Metallindustrie übernommenen Tarifierhöhungen auf freiwilliger Basis. 2015 beteiligte sich die Belegschaft in der Metall-Tarifrunde und forderte einen Tarifvertrag. »Die Beschäftigten sind mit dem Betrieb durch dick und dünn gegangen, nun wollen wir gute, tariflich geregelte Arbeitsbedingungen«, sagte Hirsche damals. Der kurz darauf erzielte Haustarif »kam bei den Beschäftigten sehr gut an«, ist aber nur der erste Schritt. Die Betriebsparteien haben sich verpflichtet, noch in diesem Jahr mit Verhandlungen über die volle Tarifbindung zu beginnen.

Der Automobilzulieferer Faurecia wurde jüngst als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet (»Top Employer 2016«), in Herrenberg aber gab

es bisher keine tariflichen Regelungen. Mit zwei Warnstreiks setzten sich die Beschäftigten seit Februar 2015 dafür ein, berichtet Betriebsratsvorsitzender Yüksel Kir. Mit Erfolg: Rückwirkend ab Januar gilt nun ein Haus-Manteltarifvertrag, der von den lange strittigen Schichtzuschlägen über Leistungszulagen, Urlaub und Urlaubsgeld bis zur Verdienstsicherung alles wichtige umfasst. Die Arbeitszeit von bisher 40 Wochenstunden sinkt in Stufen auf 39 (2016), 38,5 (2017) und 38 ab 2018. Beim Entgelt gibt es die Erhöhungen der Metallindustrie neun Monate später.

Weil es mit Tarif besser geht, hat die IG Metall eine Kampagne für mehr Tarifbindung gestartet. »Es kann nicht sein, dass Beschäftigte in nicht-tarifgebundenen Betrieben nach wie vor im Schnitt erheblich schlechter bezahlt werden. Das wollen wir ändern und werden deshalb verstärkt Belegschaften aus Betrieben ohne Tarifregelungen in unsere Aktionen in der Metall-Tarifrunde 2016 einbeziehen«, sagt Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. Ziel sei es, die Tarifbindung von derzeit um die 50 Prozent deutlich zu steigern. »Damit beginnen wir jetzt, unser Engagement geht sicherlich über die Tarifrunde 2016 hinaus.«

Uli.Eberhardt@email.de

»Unser Engagement für mehr Tarifbindung geht sicherlich über die Tarifrunde 2016 hinaus.«

IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger

In Mannheim brennt die Luft

Im März gingen in Mannheim erneut Beschäftigte von GE/Alstom und Bombardier für ihre Arbeitsplätze und Standorte auf die Straße. Zudem gab es eine Kundgebung mit rund 800 Teilnehmern gegen die dubiosen Entlassungen beim Möbelhaus XXXL Mann Mobilia. »Alle Beschäftigten müssen jetzt zusammenstehen«, sagte Mannheims IG Metall-Bevollmächtigter Reinhold Götz. »Wir müssen gemeinsam über die Werksgrenzen hinaus kämpfen.« Das Motto der Alstom-Beschäftigten lautet »Gegenwehr«. Mehr als 1000 Stellen will der Mutterkonzern General Electric (GE) bis Ende 2017 streichen. Am 8. April wollen die Beschäftigten vor der Europazentrale in Paris demonstrieren. Weil Bombardier eine bereits unterzeichnete Standortsicherungsvereinbarung nach mehreren Verlängerungen der Erklärungsfrist am Ende doch gekippt hat, herrscht bei den Mannheimer Beschäftigten wieder große Unsicherheit. Beim bundesweiten Aktionstag am 17. März demonstrierten sie deshalb gemeinsam mit den anderen deutschen Standorten.

► mannheim.igm.de



Foto: IG Metall Ludwigsburg/Archiv

Oberstenfelder Werzalit-Beschäftigte kämpfen für ihr Recht.

Entlassungen gestoppt

Landesarbeitsgericht gibt Werzalit-Beschäftigten Recht.

Das Stuttgarter Landesarbeitsgericht (LAG) hat mit fünf Urteilen die Aufspaltungspraxis des Werzalit-Chefs Jochen Wertz gestoppt und geplante Entlassungen in Oberstenfeld für unwirksam erklärt.

2011 wurden rund 150 Arbeitsplätze von Werzalit in die neue Fertigungsgesellschaft Holz und Kunststoff (FHK) ausgelagert. Der Chef blieb der gleiche, die Arbeit auch. Zweck der Aufspaltung: »Profit um jeden Preis«, so Thomas

Martin von der IG Metall in der Region Ludwigsburg. Ende 2014 sollte die FHK geschlossen werden, die 150 Beschäftigten gehen, die Produktion aber mit billigeren Leiharbeitern fortgesetzt werden. Das LAG hat nun den Übergang der Arbeitsverhältnisse von Werzalit zur FHK für unwirksam erklärt. Das heißt: Die Betroffenen bleiben bei Werzalit beschäftigt. Eine Revision wurde nicht zugelassen, weitere Verfahren stehen im April noch an.

Betriebsrat fristlos gekündigt

Die IG Metall Schwäbisch Hall verurteilt die fristlose Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden von Reissmann Sensortechnik in Rosengarten-Uttenhofen, Dieter Miesel. »Es kann nicht angehen, dass versucht wird, engagierte Betriebsräte mit fadenscheiniger Begründung loszuwerden«, sagt die IG Metall-Bevollmächtigte Heidi Scharf. »Unser Kollege hat sich nichts zuschulden kommen lassen. Hier geht es um einen Versuch, die gesetzlich garantierte Mitbestimmung des Betriebsrats zu beschädigen.« 2013 wurde bei Reissmann erstmals ein Betriebsrat gewählt, bis dahin waren die Beschäftigten bei der Mitbestimmung außen vor. Der Betriebsrat hat der Kündigung einstimmig widersprochen. Die Firma zog darauf vor's Arbeitsgericht. Die IG Metall unterstützt Miesel in dem Gerichtsverfahren und fordert die Geschäftsleitung auf, zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zurückzukehren.

Willi-Bleicher-Preis 2016 ausgeschrieben

Die IG Metall Baden-Württemberg schreibt 2016 zum fünften Mal den Willi-Bleicher-Preis für Journalisten aus. Gesucht sind Zeitungs-, TV- und Hörfunkbeiträge, die sich mit allgemeinen Trends der Arbeitswelt und mit den Schicksalen der Beschäftigten in Fabriken, Geschäften und Büros auseinandersetzen. Anders als in den Vorjahren richtet sich die Ausschreibung auch an Journalisten, die außerhalb der Landesgrenzen und der IG Metall-Branchen arbeiten. »Mit dem Willi-Bleicher-Preis zeichnen wir mutige, anschauliche und hintergründige Beiträge aus«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Einsendeschluss ist der 31. Mai. Die Ausschreibungsbedingungen und weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Bleicher-Preises. ► willi-bleicher-preis.de



Foto: Graffiti/Starz

Altersteilzeit für Holz und Kunststoff: Der massive Druck von über 4500 Warnstreikenden (hier die Vertrauensleute von Rolf Benz in Nagold/Kreis Calw) hat gewirkt. Mit dem neuen Tarifabschluss kommt ab 2017 der Anspruch auf Altersteilzeit. Außerdem gibt's ab Mai 2 Prozent mehr Entgelt, ab Juli 2017 weitere 1,7 Prozent.



Roadshow

Die IG Metall kommt mit der Roadshow zu Dir vor den Betrieb oder zu einem örtlichen Fest. Wende Dich dafür bitte an die Geschäftsstelle. Wir haben mehrere Termine reserviert.



»TERMINE

1. Mai 2016

- 1. Mai, 10 Uhr,
Unter dem Motto »Mehr Zeit für Solidarität« findet in diesem Jahr der 1. Mai im Naturfreundehaus Nagold statt. Auf unserem Beileger in dieser Zeitung winkt ein Quiz mit tollen Preisen

Ortsjugendausschuss

- 20. April, 17.30 Uhr,
Geschäftsstelle Freudenstadt

Vertrauensleuteempfang

- 23. April, 9 bis 13 Uhr,
Kinzighaus in Loßburg,
Ende mit Imbiss und Gespräch

Vertrauensleute – nah dran und kompetent!

In Vertrauen steckt »sich trauen und zutrauen«!

Eine oder einer allein kann manches tun, aber gemeinsam können wir mehr tun! Die IG Metall beweist Tag um Tag, dass sie die Interessen der Menschen in den Betrieben mit Wirkung vertritt und sich aktiv einsetzt. Aber wer ist die IG Metall? Die IG Metall sind aktive Menschen. Die IG Metall sind aktive Vertrauensleute. Aktive gewerkschaftliche Arbeit heißt für Vertrauensleute im Betrieb für unsere Mitglieder da zu sein, um ihre Interessen wirkungsvoll gegenüber dem Arbeitgeber zu vertreten.

Vertrauensleute der IG Metall sind direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Betrieb für unsere Kolleginnen und Kollegen. Sie werden gut qualifiziert und auf ihre Aufgabe vorbereitet. Vertrauensleute nehmen eine zentrale Schlüsselrolle in der betrieblichen Kommunikation ein, vor allem bei der Beteiligung an den Themen, die uns unter den Nägeln brennen, wie

- anständiger und respektvoller Umgang miteinander im Betrieb
- faire Bezahlung
- gute Arbeitsbedingungen
- einen guten Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Vertrauensleute geben überdies hinaus maßgebliche Orientierung zu Fragen von tariflichen Bestimmungen und vor allem der betrieblichen Durchführung von Tarifrunden – unserem »Kerngeschäft«. Die IG Metall Baden-Württemberg fordert für die mehr als 800000 Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in der



Vertrauensleuteausschuss der Geschäftsstelle

anstehenden Tarifrunde fünf Prozent mehr Entgelt für zwölf Monate. Zudem werden wir uns in der anstehenden Tarifrunde für mehr Verteilungsgerechtigkeit einsetzen. Beschäftigte in nicht-tarifgebundenen Betrieben verdienen bei gleicher Qualifikation und vergleichbarer Tätigkeit durchschnittlich 18 Prozent weniger. Das wollen wir ändern und werden deshalb verstärkt Belegschaften aus Betrieben ohne Tarifbindung oder mit Anerkennungstarifverträgen in die »vor der Tür stehende« Tarifrunde miteinbeziehen.

Eines gehört zu all diesen wichtigen Themen unbedingt dazu und darf nie auf der Strecke bleiben – Anerkennung und Wertschätzung für die nicht immer einfache Arbeit unserer Vertrauensleute! Wir wollen unseren Vertrauensleuten am 23. April um

9 Uhr im Kinzighaus Loßburg einen schönen Empfang zum Austausch, zur Diskussion und zum Wohlfühlen bereiten. Kai Burmeister, Verantwortlicher für die Vertrauensleutearbeit im Bezirk, lässt es sich nicht nehmen, den neu und wiedergewählten Vertrauensleuten zu gratulieren und sie auf die anstehende Tarifrunde einzustimmen. Wolfgang Nafroth, Kommunikationsprofi der besonderen Art, wird unseren Vertrauensleuten das notwendige Rüstzeug in Sachen, wie kann ich Menschen mit kreativen Ideen und Botschaften zum »Mitmachen« motivieren, vermitteln. Nafroth ist nicht nur Motivator in Sachen Kommunikation, sondern auch wirkungsvoller Entertainer in Sachen Kommunikation, Kurzweiligkeit und Gesichtsgymnastik. Weitere Überraschungen sind garantiert!



Tarifverträge fallen nicht vom Himmel – schon gar nicht bei Schweizer

Aber ... Wir haben die Power. – **Wir** haben die Überzeugung. –

Wir trauen uns ... **Wir** vertrauen uns.

Wir holen uns den Tarifvertrag, weil das kollektive Betteln endlich ein **Ende** haben muss.

Wir bei Schweizer haben Vertrauensleute gewählt, die aus Überzeugung vorangehen, um dem kollektiven Betteln ein **Ende** zu setzen.

Wir sind bei der Vertrauensleutenkonferenz am 23. April in Loßburg dabei und haben für Euch Besonderes in petto.

Wir freuen uns riesig, Euch zu treffen und bedanken uns bei **Euch** für die bisherige und zukünftige Unterstützung.



Aktive und Vertrauensleute von Schweizer bei der »catch the bus«-Aktion

IBC **SERVICE**

**MIT DER LOHNSTEUER
GEH ICH ZUR GEWERKSCHAFT!**

Für Mitglieder erstellen wir die
Einkommensteuererklärung
im Rahmen des § 4 Nr. 11 SIBenG

Die nächstgelegene Beratungsstelle befindet sich im folgenden Gewerkschaftshaus:

**IG METALL
JULIUS-MOTTELER-STR. 12
73728 ESSLINGEN**

Bitte telefonische Voranmeldung:
Tel.: 0711 / 931 80 50

Sprechzeiten: Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Beratungsstellenleiter:
Herr Wolfgang Feller,
Dipl. Finanzwirt (FH)

Weitere Infos unter: www.lohnsteuer-gewerkschaft.de
Der Jahreslohnsteuerbetrag beträgt je nach Einkommen zwischen 50,- € bis 220,- €



»TERMINE

Versichertenberatung

12. und 19. April, 15.30 bis 18 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater Mario Taccogna (nur mit Voranmeldung, 0711 93 18 05-0)
Gewerkschaftshaus Esslingen

IG Metall-Frauen

12. April, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Vertrauensleute-Ausschuss

13. April, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren und -Seniorinnen Nürtingen

14. April – Halbtagesausflug

Ortsjugendausschuss

19. April, 17.30 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK

20. April, 13.15 bis 16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren und -Seniorinnen Esslingen

21. April 2016
Besuch des Heizkraftwerks

1. MAI 2016

Kundgebungen in Esslingen, Kirchheim/Teck und Nürtingen

»Ich habe nichts gegen Ausländer, aber ...«

Veranstaltung von VVN-BdA Kreisvereinigung Esslingen, AWO, DGB, GEW, IG Metall und Verdi

Thomas Trüten, Kreissprecher der VVN-BdA, konnte am 25. Februar im Namen aller Veranstalter etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Esslinger Gewerkschaftshaus begrüßen. Zum Thema »Rassismus am Arbeitsplatz – was tun, wenn ein Kollege über »Ausländer« herzieht?«, referierte Andrea Schiele, Fachkraft für Rechtsextremismusprävention beim DGB.

In ihrem spannenden Vortrag mit dem Titel »Alltagsrassismus identifizieren und betriebliche Handlungsansätze entwickeln« zeigte Schiele zuerst die Historie und die Wirkweise von Rassismus auf. Auch Begrifflichkeiten spielten dabei eine große Rolle. »Wir müssen mehr miteinander reden, um gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Denk- und Verhaltensweise aufzubringen«, so Schiele. Es gehe nicht darum, wie etwas gemeint ist, sondern wie es ankommt.



Foto: IG Metall Esslingen

Wolfgang Scholz, Thomas Trüten, Andrea Schiele (v.l.)

Einen Schwerpunkt legte die Rechtsextremismus-Expertin bei ihrem Vortrag auf Rassismus im Betrieb und wie man dagegen angehen kann. Wichtig sei vor allem, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und auch die Arbeitgeber zu ermutigen, sich gemeinsam Rassismus und Diskriminierung entgegenzustellen.

In der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass diskriminierende Äußerungen und rassistische Handlungen in den Betrieben leider keine Seltenheit sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich aus und gaben sich Tipps, welches Vorgehen in welchem Fall das beste sei.

Internationaler Frauentag – auch in unseren Betrieben



Foto: IG Metall Esslingen

Frauenfrühstück bei Belden

Am Internationalen Frauentag hat die IG Metall Esslingen in zahlreichen Betrieben im Landkreis Blöcke mit der Aufschrift »Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten«, Blumen und/oder Pralinen verteilt. In einigen Betrieben wurden die Kolleginnen außerdem zu einem Frauenfrühstück eingeladen.



Foto: IG Metall Esslingen

Blümchen bei Bosch Leinfelden

»Beispielhaft behindertenfreundlicher Arbeitgeber«

Mit diesem Titel wurde die Firma Heller in Nürtingen vom Direktor des Kommunalverbands Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), Prof. Roland Klinger, Ende Februar ausgezeichnet.

Dass Schwerbehinderte bei Heller ihren Platz finden, ist insbesondere der Arbeit von Jürgen Merkle

als langjährigem Vertrauensmann der Schwerbehinderten zu verdanken.

Die Teilnahme von Landrat Eininger, Oberbürgermeister Heinrich und der Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Göppingen Münz zeigt die Bedeutung der Schwerbehinderten-Arbeit.

»Die genannten Beispiele bei Heller dürfen gerne Schule machen«, freut sich der zuständige Gewerkschaftssekretär Andreas Streitberger, der bei der IG Metall Esslingen für den Schwerbehinderten-Arbeitskreis zuständig ist und der die Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben gerne unterstützt.

Neue Geschäftsführung für die IG Metall in Freiburg und Lörrach

Konstituierende Delegiertenversammlung wählte Marco Sprengler zum Nachfolger von Hermann Spieß.

Marco Sprengler folgt auf Hermann Spieß als Erster Bevollmächtigter in der Region. Thomas Wamsler wurde zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Am Dienstag, 15. März 2016, fand im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz in Freiburg die gemeinsame konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall-Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach statt. Es war die erste Versammlung der neu gewählten Delegierten, die in den Mitgliederversammlungen Anfang des Jahres gewählt wurden.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Wahlen der neuen Geschäftsführung. Unser Kollege Hermann Spieß trat nach fast 30 Jahren als Bevollmächtigter nicht mehr zur Wahl an. Er übernimmt bis Mitte 2019 eine neue Aufgabe und wird zukünftig Mentor für junge Geschäftsführer in der IG Metall.

Neben der personellen Veränderung gibt es auch eine neue Struktur in der regionalen Geschäftsführung. In der Vergangenheit hatten die Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach mit Hermann Spieß einen gemeinsamen Ersten Bevollmächtigten und mit Marco Sprengler in Freiburg und Thomas Wamsler in Lörrach jeweils einen eigenen Zweiten Bevollmächtigten. Zukünftig wird es einen gemeinsamen Ersten sowie einen gemeinsamen Zweiten Bevollmächtigten für beide Verwaltungsstellen geben.

Die beiden Ortsvorstände aus Freiburg und Lörrach machten im Vorfeld der Versammlung einen Vorschlag zu den Wahlen. So wurde Marco Sprengler mit 95,61 Prozent zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Thomas Wamsler erhielt 93,04 Prozent der Stimmen und ist somit Zweiter Bevollmächtigter.



Roman Zitzelsberger, Marco Sprengler, Hermann Spieß und Thomas Wamsler

Neben der neuen Geschäftsführung, wählten die Delegierten außerdem die Ortsvorstände, die Tarifkommissionsmandate der unterschiedlichen Branchen sowie die Delegierten für die Bezirkskonferenz.

Außerdem nahm Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg an der Versammlung teil und sprach zu den Delegierten. Er ging dabei auf die kommende Tarifrunde in der Metall-

und Elektroindustrie ein. »Die Beschäftigten haben gute Arbeit geleistet und wer gute Arbeit leistet, hat fünf Prozent verdient«, untermauerte er die Forderung.

Marco Sprengler zeigte sich sehr zufrieden mit den Wahlen: »Das ist ein super Ergebnis für beide Geschäftsführer. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der Region.«

Wir wünschen unserem Kollegen Hermann Spieß auf diesem Wege noch einmal alles Gute und wollen uns für seinen Einsatz für die Menschen hier in der Region herzlich bedanken!

Gleichzeitig beglückwünschen wir das neue Führungsduo Marco Sprengler und Thomas Wamsler zu dem tollen Wahlergebnis. Auf weiterhin erfolgreiche Jahre mit einer starken IG Metall in Süd-Baden.

Politischer Vormai

Es ist gute Tradition: Vor dem 1. Mai lädt die IG Metall Göppingen-Geislingen zur Diskussion. In der Ratsche referiert am Freitag, **22. April, um 19.30 Uhr** der Friedens- und Konfliktforscher Dr. Jochen Hippler über die **Be-kämpfung von Fluchtursachen**. Für Musik sorgt der Verein **»Zu-flucht Kultur«**. Sänger, Musiker und Schauspieler aus Nigeria, Afghanistan, Deutschland und Syrien führen Ausschnitte aus der Mozart-Oper »Zaide« auf. Der Eintritt ist frei.



TERMINE

April 2016

- 5. April: IG Metall-Senioren Geislingen um 14 Uhr im Glückauf Sportheim, Geislingen
- 12. April: IG Metall-Senioren Göppingen um 14.30 Uhr in der Gaststätte Wilder Schwob, TV-Jahn-Vereinsheim, Göppingen

Konferenz für Vertrauensleute

Donnerstag, 7. April, 15.30 Uhr
SC Clubhaus Geislingen,
Jürgen Klinsmann-Weg 10

In den vergangenen Wochen wurden in vielen Betrieben neue Vertrauensfrauen und -männer gewählt. Vertrauensleute sind die Basis der gewerkschaftlichen Arbeit. Sie vertreten die Interessen der IG Metall-Mitglieder im Betrieb, halten Kontakt zur Geschäftsstelle der IG Metall und zum Betriebsrat.

Um gut arbeiten zu können, ist es wichtig, seine Rechte zu kennen und zu wissen, was man will. Welchen Herausforderungen und Aufgaben wird uns in den nächsten Jahren stellen müssen, wollen wir auf der Konferenz diskutieren mit Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand.

Bitte meldet Euch an unter
Telefon 07161 96 34 90 oder E-Mail
goeppingen-geislingen@igmetall.de.

Gute Leute für gute Arbeit

Die Delegiertenversammlung hat gewählt: Martin Purschke und Renate Gmoser im Amt bestätigt.

Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 12. März wurden neben den beiden Bevollmächtigten auch die elf Ortsvorstandsmitglieder und die Mitglieder der Bezirkskonferenz und der Tarifkommissionen neu gewählt.

Wieder zur Wahl gestellt hatten sich der Erste Bevollmächtigte Martin Purschke und die Zweite Bevollmächtigte Renate Gmoser. Beide wurden mit mehr als deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt und bedankten sich für das Vertrauen der Delegierten. »Ich freue mich über die Wahl und auf die Zusammenarbeit mit unseren aktiven Ehrenamtlichen«, so Martin Purschke.

In seinem Rückblick hob Purschke positiv hervor, dass im vergangenen Jahr ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war. Dies sei Ergebnis einer guten und erfolgreichen Arbeit der IG Metall-Geschäftsstelle Göppingen-Geislingen. Zur aktuellen Tarifpolitik machte



Foto: Schäfer

Der neue Ortsvorstand mit Martin Purschke und Renate Gmoser

Purschke deutlich, dass die Forderung nach fünf Prozent mehr Einkommen berechtigt ist. »Auf die gute Entgeltentwicklung der letzten Jahren sind wir stolz und dafür werden wir auch in dieser Runde kämpfen«, erklärte Purschke.

Genauso wichtig seien aber auch die Themen der Jugend und die Stärkung der Mitbestimmungsrechte

der Betriebsräte bei Leiharbeit und Werkverträgen. Ein weiteres zentrales Thema: die Stärkung der Tarifbindung. Sie ist Kern und Fokus gewerkschaftlicher Gestaltungsmacht und die Rolle der Gewerkschaft im politischen und institutionellen Gefüge eines Landes hängt wesentlich vom Grad der Tarifbindung in ihren Branchen ab.

Metallerinnen und Metaller übernehmen Verantwortung

So haben die Delegierten gewählt:

Ortsvorstand: Rolf Brodbek (Schuler Pressen), Peter Hartmann (Heidelberg Manufacturing), Thomas Itzelberger (MAG I.A.S Göppingen-Eislingen), Kadir Kartal (Schweizer Group Hattenhofen), Anita Krall (Saxonia Textile Parts), Surhan Kuscuoglu (Ernst Strassacker), Antonio Lupo (Mahle Motorkomponenten), Jürgen Peters (WMF Group), Uve Pienitzsch (Allgaier Werke), Heinz

Reckert (Rüster Präzisionstechnik), Jens Zemihn (Südrad Radtechnik)

Bezirkskonferenz: Hartmut Bauer (EMAG), Natalie Bozic (Schuler Pressen), Jan Bruch (WMF), Leonhard Fuchs (WMF), Hatice Sirin (Mahle Motorkomponenten)

Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie: Natalie Bozic (Schuler Pressen), Harald Braun (Mahle Motorkomponenten), Martin Purschke (IG Metall Göppingen-Geislingen),

Hüseyin Öncü (WMF), Uve Pienitzsch (Allgaier), Frank Hummel (Heidelberg Manufacturing)

Tarifkommission Kfz-Handwerk: Michael Keppler (Schwabengarage)

Tarifkommission Textilindustrie: Mehmet Dikme (Benecke-Kaliko), Renate Gmoser (IG Metall Göppingen-Geislingen)

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und viel Erfolg bei der Arbeit!



Auf zum Schillerplatz!

Zur 1. Mai-Kundgebung um 10 Uhr auf dem Schillerplatz in Göppingen kommt in diesem Jahr Leni Breymaier. Die Verdi-Chefin von Baden-Württemberg wird zur aktuellen Situation sprechen und damit sicherlich auch über die Forderungen von uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an die neue Landesregierung.

Für Musik sorgen Fini&Friends, außerdem gibt es Gutes zu essen und zu trinken. Nach der Kundgebung treffen sich Große und Kleine im Naturfreundehaus auf der Immenreute zur traditionellen Hocketse zum Feiern und zum Quatschen.

Tarifergebnis bei Lamy erreicht

Die IG Metall konnte für die Beschäftigten bei C. Josef Lamy ein Tarifiergebnis erreichen. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab April 2016 um 3,1 Prozent, ab April 2017 um weitere 2,1 Prozent und ab April 2018 nochmals um 2,1 Prozent. Für Januar bis März 2016 gibt es eine Einmalzahlung von 250 Euro. Die Leistungsentgelte werden im Durchschnitt in einem mittelfristigen Zeitraum zusätzlich um zwei Prozent angehoben. Die Leistungsentgelte im Bereich Prämie wurden neu justiert und für die Beschäftigten abgesichert. Der Tarifvertrag Zukunftssicherung wurde fortgeschrieben. Damit gilt bis Ende 2019 der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Ein guter Kompromiss, der in schwierigen Verhandlungen erzielt werden konnte.

»Respekt!«-Schild in Sinsheim

»Respekt! Kein Platz für Rassismus!« – dieses Frühjahr wird die Initiative unter Schirmherrschaft der IG Metall und der ehemaligen Fußballnationalspielerin Sandra Minnert zehn Jahre alt. Auch am Regionalbüro der IG Metall Heidelberg in Sinsheim wurde ein entsprechendes Schild angebracht. Die Initiative wirbt für respektvolles Verhalten, Toleranz, Anerkennung und Wertschätzung – angesichts der Angriffe auf Geflüchtete und dem Erstarken rechter Kräfte besonders wichtig.



Foto: IG Metall

Bei der Einweihung waren neben IG Metall und DGB auch lokale Politiker anwesend.



Foto: IG Metall

Gewerkschaftsfrauen am Internationalen Frauentag mit Brigitte Unger-Soyka, Landesministerin a.D. (links)

Internationaler Frauentag

Brigitte Unger-Soyka fordert Verkürzung der Arbeitszeit.

Viele Frauen und Männer waren der Einladung des DGB und der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zum Internationalen Frauentag gefolgt, um Brigitte Unger-Soyka sprechen zu hören. Die ehemalige Landesministerin für Familie und Frauen sprach in ihrem Vortrag über Gleichstellung.

Um diese zu erreichen, seien heute vor allem zwei Dinge notwendig: Eine veränderte Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und dass die Digitalisierung im Sinne der Menschen entwickelt werde. In Bezug auf die Arbeitszeit verdeutlichte Unger-Soyka, dass Frauen häufig in Teilzeit arbeiten, jedoch vielfach mehr arbeiten

möchten. Viele Männer hingegen möchten ihre Arbeitszeit reduzieren. Eine Absenkung der Normalarbeitszeit auf 30 bis 32 Stunden würde den Interessen beider Geschlechter entgegen kommen und es ermöglichen, die Hausarbeit gerechter zu verteilen. Abschließend erinnerte Unger-Soyka an die vielen nach Deutschland geflüchteten Frauen. Ihnen vorurteilsfrei zu begegnen und sie zu integrieren, sei eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Beim anschließenden Empfang resümierten die Besucherinnen und Besucher: Was die Gleichstellung der Geschlechter angeht, wurde schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun.

Vereinbarung bei Kraftanlagen Heidelberg

Die maßgeblich in der Kernenergie tätige Kraftanlagen richtet sich neu aus. Im Rahmen der Restrukturierung vereinbarten die Sozialpartner ein Konzept zur Personalreduktion, das ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommen kann. Geregelt wurde, dass keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, solange genügend freiwillige Beendigungsanträge vorliegen. Für das Programm wurde ein Sozialplan vereinbart, der

dem regional üblichen Niveau der Metall- und Elektroindustrie entspricht.

Für den Industrieservice, der nach München übergeht, wurden per Tarifvertrag alle Arbeitsbedingungen wie die Betriebsvereinbarungen und der Haustarifvertrag kollektiv abgesichert. Zugleich wurde geregelt, dass die jetzige Betriebsratsstruktur auch für zukünftige Wahlen unverändert bleibt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall fordert für ihre Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie fünf Prozent mehr Entgelt. Dies ist eine berechnete Forderung und stellt die Beteiligung der Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe sicher. Die Arbeitgeber haben sich bereits jetzt gegen diese Forderung in Stellung gebracht. Am 28. April endet die Friedenspflicht und leider werden wir wohl erneut gezwungen sein, unserer berechtigten Forderung Nachdruck zu verleihen. Wenn sich die Arbeitgeber bis zum Ende der Friedenspflicht nicht bewegen, werden die Metalllerinnen und Metalller aus Heidelberg mit dafür sorgen müssen, dass die Arbeitgeber auf andere Gedanken kommen. Ich zähle auf Euch.

Euer Mirko Geiger



►TERMINE

Tag der Arbeit

Zeit für mehr Solidarität, viel erreicht und noch viel vor

■ 27. April 2016, 18 bis 20.30 Uhr, Vormai-Empfang in Mosbach, Rathaussaal Mosbach

■ 1. Mai 2016, 10 bis 14.30 Uhr, Demonstrationzug und anschließendes Straßenfest Heidelberg, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

Seminar Jugend gestaltet Zukunft

■ 27. Juni bis 1. Juli, Naturfreundehaus Rahnenhof, Carlsberg Seminar Jugend gestaltet Zukunft, Teilnahme nach dem Bildungszuggesetz möglich, Anmeldung bis 22. April möglich. Für Rückfragen steht Milena Brodt zur Verfügung, erreichbar unter 06221 98 24 16.



TERMINE

- 7. April ab 17 Uhr
Treffen Aktive Angestellte
Gewerkschaftshaus
- 12. April ab 17 Uhr
Treffen der Ortsjugend,
Gewerkschaftshaus
- 15. April ab 16 Uhr
Delegiertenversammlung mit
Organisationswahlen,
Stadthalle Giengen
- 1. Mai ab 10.30 Uhr
Feier, Demo und Kundgebung zum
Tag der Arbeit im Loksuppen
Heidenheim

Tobias Bucher, herzlich willkommen!



In der Geschäftsstelle Heidenheim ist seit Februar ein neues Gesicht anzutreffen. Tobias Bucher sammelt vor seiner einjährigen Traineeausbildung, die im Mai startet, praktische Eindrücke vom Berufsleben eines hauptamtlichen Gewerkschaftssekretärs.

Der 35-jährige technische Betriebswirt wohnt in Schechingen bei Schwäbisch Gmünd. Er war zuletzt bei der Firma Steelcase in Durlangen beschäftigt. Seit 2010 bekleidete er dort das Amt des Betriebsratsvorsitzenden. Wir wünschen Tobias viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Kandidatencheck

Podiumsdiskussion vor der Landtagswahl – historische Ergebnisse



Kandidaten zur Landtagswahl standen Rede und Antwort.

Das Wahlergebnis ist bekannt. Die Grünen haben zum ersten Mal in der deutschen Geschichte die CDU als stärkste Kraft in einem Bundesland abgelöst. Für die Christdemokraten in Baden-Württemberg ist das Ergebnis eine historische Niederlage.

Für eine Fortsetzung der bisherigen grün-roten Regierung reicht es trotzdem nicht, denn die SPD landete ebenfalls bei einem historisch schlechten Ergebnis.

Die rechtspopulistische Alternative für Deutschland kam dafür aus dem Stand auf rund 15,1 Prozent und wird damit drittstärkste Kraft in Baden-Württemberg!

Ende Februar gab es anlässlich der Landtagswahl eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten unseres Wahlkreises im Gewerkschaftshaus. Die Kandidaten nahmen Stellung zu Themen wie dem sozialen Wohnungsbau, Integration, Rassismus, Kinderbetreuung und Bildung.

Wahlen zum Arbeitskreis Migration

Am 4. April ab 17 Uhr ist es im Gewerkschaftshaus wieder soweit. Alle vier Jahre werden die Mitglieder des Arbeitskreises Migration von Delegierten mit Migrationshintergrund gewählt, die jeder Betrieb anteilig beruft. In einer eigens abgehaltenen Konferenz erhalten die Delegierten einen Rückblick auf die Arbeit der vergangenen vier Jahre, anschließend werden die 15 Mitglieder des Arbeitskreises Migration gewählt.

Orgawahlen 2016

27 Mitgliederversammlungen

Im Zuge der Organisationswahlen fanden 27 Mitgliederversammlungen statt. Je nach Betrieb folgten bis zu 50 Prozent der Mitglieder der Einladung. In den Versammlungen wurden die Mitglieder der Delegiertenversammlung für die Amtszeit 2016 bis 2019 gewählt. Die konstituierende Delegiertenversammlung findet am 15. April um 16.00 Uhr in der Stadthalle in Giengen statt.

Bei den IG Metall-Frauen ist immer was los!



Gemeinsam stark: Die IG Metall Frauen Heidenheim trafen sich mit den Kolleginnen aus Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Bei unseren Frauen war in den letzten Wochen einiges los. Zum ersten Mal bereitete der Ortsfrauenausschuss selber Frauentagsgeschenke vor, indem Hunderte Schokoladentafelchen mit einem kleinen Gruß beklebt und an die verschiedenen Betriebe verteilt wurden. Jedes weib-

liche betriebliche Mitglied erhielt so ein »handgemachtes« Präsent.

Ende Februar stand dann eine gemeinsame Fortbildung mit den IG Metall Frauen Aalen und Gmünd an. Rhetorik, freie Rede und Gesprächsführung wurde unter fachkundiger Leitung des Germanisten Nils Noack

studiert und geübt. Die Resonanz auf das Wochenendseminar war sehr gut. Gestärkt und motiviert soll nun das Thema Mitgliederansprache angegangen werden. Den Austausch mit den Kolleginnen aus den anderen Geschäftsstellen empfanden unsere Heidenheimerinnen als äußerst wichtig und interessant. Den guten Kontakt will man beibehalten.



Frauentagsgeschenke basteln.

Historische Bilder

Bilder, die auch im Buchband zur 125-jährigen Geschichte der IG Metall Karlsruhe zu finden sind. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die IG Metall-Geschäftsstelle Karlsruhe.



Maifeier auf dem Marktplatz in Karlsruhe 1919



Thema in den 1960 Jahren



Kampf um die 35 Stunden-Woche

125 Jahre IG Metall

Festakt zum Jubiläum

Gemeinsam mit Gästen aus der Stadt Karlsruhe, Wirtschaft, Politik, vielen Freunden und aktiven Kolleginnen und Kollegen feierte die IG Metall ihr Jubiläum mit einem großen Festakt.

Angel Stürmlinger begrüßte 140 Gäste und ging in seiner Eröffnungsrede auf die örtliche Geschichte der IG Metall ein. Viele Erfolge, aber auch Niederlagen prägen diese lange Geschichte. Die Wirtschaft in unserer Region veränderte sich von einer klassischen Industrie zu immer mehr High Tech und Digitalisierung. Mit diesen Veränderungen entstanden neue Anforderungen, die die IG Metall Karlsruhe – ohne die historischen Werte aufzugeben – gut bewältigen. Solidarität und Gerechtigkeit bleiben auch in Zukunft Anker gewerkschaftlicher Arbeit.

Kurze Grußworte hielten der Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, der Regionalgeschäftsführer des DGB Lars Treusch, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ingo Zenkner sowie der Geschäftsführer von Südwestmetall Götz Bierling.



Musikalische Begleitung



Christiane Benner

Die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, spannte einen großen historischen Bogen und stellte einen Zusammenhang zwischen gewerkschaftlichen Kämpfen und gesellschaftlichen Veränderungen her. Die IG Metall hat sich zu einer großen und modernen Gewerkschaft entwickelt, der heute rund 2,3 Millionen Mitglieder vertrauen. Das erfordert zeitgemäße Antworten auf durch die Arbeit geprägte Lebenssituationen vieler Beschäftigter. Am Thema Arbeitszeit machte sie deutlich, dass diese Antworten nicht in einer allgemeinen

Verkürzung der Wochenarbeitszeit liegen. Vielmehr gehe es zum Beispiel darum, Familie und Beruf oder unterschiedliche Lebenssituationen und Lebensphasen mit der Arbeitszeit besser zu vereinbaren. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen dazu benutzt werden, dass die Arbeit leichter wird und nicht dem Abbau von Beschäftigung dient.

Einen hervorragenden Rahmen für die Veranstaltung setzte das »Palazzo« als Veranstaltungsort. Etwa um 1920 wurden hier – durch die Firma Metz – Feuerwehrfahrzeuge auf damaligem höchsten technischen Niveau gefertigt. Die Fabrikhalle wurde liebevoll und detailreich restauriert. Nach den offiziellen Vorträgen nutzten viele die Gelegenheit zum Gespräch und Meinungsaustausch oder schauten sich die interessante Ausstellung zur Geschichte der Karlsruher IG Metall an. Diese Ausstellung kann auch für betriebliche Veranstaltungen verwendet werden. Bei Interesse bitte an die Geschäftsstelle Karlsruhe wenden. Bereits im Dezember 2015 wurde das Buch zur 125-jährigen Geschichte vorgestellt.



Gedankenaustausch



Ausstellung zu 125 Jahre IG Metall



Von links nach rechts: Dr. Frank Mentrup, Angel Stürmlinger, Ingo Zenkner, Christiane Benner, Götz Bierling, Lars Treusch



Tolles Ambiente für Gespräche



Vorstellung der Festschrift im Dezember 2015



Arbeit gerecht gestalten

Lebensphasenorientierte Arbeitszeiten für Männer und Frauen schaffen – Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit – Blumen, Anerkennung, Tipps und Tricks: Unsere Aktionen zum Frauentag bei Benz und in vielen anderen Betrieben am 8. März kamen gut an. Im Programm unter anderem: Alstom-Chor, Info-stand, Markt der Möglichkeiten.

TERMIN:

**Europaweiter Aktionstag
am 8. April 2016 bei
General Electric**

IndustriAll und die Mitgliedsgewerkschaften wie die IG Metall mobilisieren für Aktionen, die an der Firmenzentrale in Paris, gleichzeitig aber auch an anderen europäischen Standorten von GE stattfinden werden.

Mehr Informationen unter
► mannheim.igm.de

GE Gegenwehr zeigen

Arbeitsplatzabbau bei General Electric stoppen – gemeinsam für den Erhalt des Standorts Mannheim

Starkes Zeichen der Solidarität auf der IG Metall-Kundgebung am 7. März vor Tor 6: Viele Kolleginnen und Kollegen unterstützten den Protest bei GE Power in Mannheim-Käfertal. Viele kamen nach der Betriebsversammlung direkt auf die Straße, um ihren Protest gegen die

massiven Stellenabbau- und Schließungspläne des GE-Managements auszudrücken. Insgesamt nahmen etwa 700 Menschen an der Kundgebung teil. Auch viele Beschäftigte aus anderen Betrieben, wie zum Beispiel Bombardier, XXXL Mann Mobilia, GKM Mannheim oder John Deere



unterstützten den Protest bei GE. Auf der Kundgebung sprachen neben anderen Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, und Elisabeth Möller, Betriebsratsvorsitzende von GE Power Mannheim. Sie fand klare Worte: »GE scheint nicht daran interessiert zu sein, mit uns konstruktiv zusammenzuarbeiten. Es zeigt sich das hässliche Gesicht eines finanzmarktgesteuerten Konzerns ohne Rücksicht auf Menschen. Wir werden unseren Kampf für den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze fortsetzen und unter anderem am 8. April in Paris massive Gegenwehr zeigen.«

Große Geste in blau-schwarz

Freude und Dankbarkeit für den SV Waldhof Mannheim: Der Tabellenführer der Fußball-Regionalliga hatte die GE-Beschäftigten und ihre Angehörigen mit 1000 Freikarten

zum Spiel gegen den FC Astoria Walldorf am 12. März ins Carl-Benz-Stadion eingeladen. Auf der Tribüne zeigten die Waldhof-Fans klare Unterstützung für die von Ar-



beitsplatzabbau bedrohten Kolleginnen und Kollegen von GE, Bombardier und XXXL. Sie enthüllten auf der Otto-Siffling-Tribüne Transparente, auf denen geschrieben stand: »Mannheims Arbeiterverein steht hinter Euch! Solidarität mit den Beschäftigten von XXXL, GE und Bombardier!«

Mannheim hält solidarisch zusammen – das ist die Botschaft dieser eindrucksvollen Aktion. Wir kämpfen zusammen für den Erhalt der Arbeitsplätze.

Wir sagen vielen Dank an den SV Waldhof und an die Waldhof-Fans.

Aktiv auf der »Jobs for Future«-Messe

Die IG Metall Jugend Mannheim ist eine feste Größe auf der Jobs for Future: Vom 18. bis 20. Februar fand die »Jobs for Future«-Messe in der Markthalle Mannheim statt. Mit bis zu 40.000 Besuchern ist sie die größte Aus- und Weiterbildungsmesse der Metropolregion. Die IG Metall Jugend Mannheim war zum vierten Mal mit einem eigenen Stand dabei. In zahlreichen Gesprächen informierten wir die Besucherinnen und Besucher zu Rechten und Pflichten

in der Ausbildung, tarifvertraglichen Regelungen und den Beratungs- und Unterstützungsangeboten der IG Metall Mannheim.

Viel los am Stand: Unser Stand war Treffpunkt vieler betrieblicher Funktionäre wie Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsrätinnen und Betriebsräte. Und auch zahlreiche Mitglieder suchten immer wieder das Gespräch. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer! So macht Messe Spaß.



Fotos: Helmut Roos / IG Metall

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2016

»Wir für mehr« – auch 2016

»Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um fünf Prozent mit Wirkung zum 1. April 2016, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten«: So lautet die Forderung der IG Metall in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

»Auch wenn die Arbeitgeber aktuell von überzogenen und ignoranten Forderungen sprechen, zeigen die wirtschaftlichen Rahmendaten doch ganz klar ein anderes Bild«, konstatiert Michael Unser. Der Geschäftsführer der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm verweist dabei auf den stabilen Wachstumskurs der Gesamtwirtschaft sowie die Ertragskraft der Metall- und Elektroindustrie. »Diese ist trotz gestiegener Lohnstückkosten weiterhin auf hohem Niveau«, betont Michael.

Beteiligung als Stabilisator Diese positiven Rahmendaten liegen auch deshalb vor, weil die Tarifabschlüsse mehr Geld in den Taschen der Beschäftigten bedeuten – und so die private Nachfrage gestärkt wird. Die Beschäftigten an einer guten wirtschaftlichen Situation zu beteiligen, heißt also auch, die Konjunktur zu stabilisieren. »In den kommenden

Wochen gilt es nun, die Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass ihre Schwarzmalerei keine konstruktive Diskussionsgrundlage für Tarifverhandlungen ist«, betont der Zweite Bevollmächtigte Oliver Kuhnle. »Die Gesamtsituation schlechtreden, um die Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen am wirtschaftlichen Erfolg so gering wie möglich zu halten, wird mit uns nicht funktionieren«, so Oliver. »Absehbar ist aber jetzt schon, dass wir mit Ende

der Friedenspflicht am 28. April um 24 Uhr auf unsere Positionen und Forderungen auf der Straße und vor den Werkstoren aufmerksam machen müssen«, sind Michael und Oliver überzeugt. »Es wird an uns vor Ort liegen, dass das »Wir für mehr« durch eine hohe Beteiligung bei Aktionen im Rahmen der Tarifrunde deutlich wird – und für den notwendigen Rückenwind in den Verhandlungen sowie einen guten Tarifabschluss 2016 sorgt.«



»VERANSTALTUNGS- HINWEISE

Konstituierende Delegiertenversammlung:

Wahl der Ersten und Zweiten Bevollmächtigten und des Ortsvorstands der IG Metall-Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm

■ 14. April, ab 16 Uhr in der Ballei, Neckarsulm

Tag der Arbeit:

»Zeit für mehr Solidarität – Viel erreicht und noch viel vor!«

■ 1. Mai, ab 10.30 Uhr

Bildung am Freitag:

Wohnungssituation – mietrechtliche Entscheidungen am Beispiel der Mietpreisbremse

■ 29. April, ab 15 Uhr, mit Alfred Huber, Mieterbund Heilbronn-Franken e.V. – Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

www.dgb.de/erstermai2016

1. MAI 2016

**VIEL ERREICHT UND
NOCH VIEL VOR!**

DGB

**ZEIT FÜR MEHR
SOLIDARITÄT**



»APRIL

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung

- 6. April, 14 Uhr: Senioren Ortenaukreis, Geschäftsstelle (Gst.)
- 13. Apr., 13 Uhr: Ortsvorstand, Gst.
- 20. April, 11 Uhr: Rentenberatung, Gst.
- 20. April, 18.30 Uhr: AK Handwerk, Gst.
- 21. April, 13.30 Uhr: AK Betriebsräte, Gst.
- 21. April, 17 Uhr: AK Vertrauensleute, Gst.
- 27. April, 13.30 Uhr: AK JAV, Gst.
- 27. April, 16.30: Ortsjugendausschuss, Gst.

Berufsinfomesse BIM am 22. und 23. April

Am 22. und 23. April findet die Berufsinfomesse 2016 (BIM) auf dem Offenburger Messege-
lände statt. Unter den über 350 Ausstellern befindet sich seit einigen Jahren auch die IG Metall Offenburg in Ko-

operation mit DGB Südbaden. Ziel ist es, bei dieser größten Ausbildungs- messe im Südwesten mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. »Wir wollen die Jugendlichen und die Eltern darüber informieren, auf was in der Ausbildung und beim Ausbildungsvertrag geachtet werden muss«, sagt Dennis Poß, der bei der Geschäftsstelle Offenburg für Jugend und Ausbildung zuständig ist. »Dabei unterstützen uns Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter«, so Poß. Die BIM bietet an zwei Messtagen jeweils von 9 bis 17 Uhr über 2000 Angebote zu Aus- und Weiterbildung, Berufen, Studium und Praktika. 2015 kamen 26 000 Besucher. Der Eintritt ist frei.

IG Metall Offenburg neu aufgestellt

Ortsvorstand gewählt – Ahmet Karademir und Lea Marquardt als Bevollmächtigte bestätigt

Der neue Ortsvorstand der IG Metall Offenburg steht. Die von den Mitgliedern bestimmten Delegierten (insgesamt 100) wählten in ihrer konstituierenden Versammlung am 14. März Ahmet Karademir mit 96 Prozent zum Ersten und Lea Marquardt zur Zweiten Bevollmächtigten (98 Prozent).

Auch die neun ehrenamtlichen Beisitzer im Ortsvorstand wurden mit sehr guten Ergebnissen gewählt: Das sind Volker Kern (ACM Molsolf), Frank Zehe (Badische Stahlwerke), Martina Plüm (Grohe Lehr), Michael Wylegalla (Prototyp), Harald Himmel (Bosch Bühl), Andrea

Knebel (Bosch Bühl), Sigrun Dietze (S&G Automobil), Ahmet Goezgen (Schaeffler Technologies) und Eric Küffer (Schondelmaier).

Die IG Metall Offenburg blickt auf eine stabile Mitglieder- und Finanzentwicklung zurück, so Ahmet Karademir: »Diesen Weg wollen wir mit unseren Kolleginnen



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Offenburg

und Kollegen fortführen.« Als nächste Herausforderung steht die Tarifrunde in der Metallindustrie an.

Die Tarifrunde startet durch



Ende Februar beschloss die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg die Forderung für die Metallindustrie nach fünf Prozent mehr Entgelt. Zugleich wurde auch die Initiative für eine Stärkung der Tarifbindung gestartet. Mit dem ersten Termin am 16. März haben die Verhandlungen begonnen (Aktuelles im Netz). Jetzt im April startet die Ta-

rifrunde richtig durch. Das Aktionskomitee der IG Metall Offenburg hat sich vorbereitet und Aktionen geplant. Vermehrt sollen Betriebe ohne Tarifbindung und mit Haus- oder Anerkennungstarifvertrag eingebunden werden, so Bevollmächtigter Ahmet Karademir. »Das geht nur mit aktiven Mitgliedern. Deshalb wollen wir auch viele Neue werben.«

Der Weltfrauentag 2016 in Offenburg



Alle Fotos: IG Metall Offenburg

Am Weltfrauentag, 8. März, informierte das Frauennetzwerk in der Offenburger Innenstadt. Rund 100 Teilnehmer und zahlreiche interessierte Passantinnen tauschten sich dort über frauenpolitische Themen aus. Von der IG Metall waren fünf Kolleginnen dabei (Bild) und beantworteten Fragen rund ums Thema Beschäftigung. »Parallel machten wir mit persönlichen Gesprächen, Postkarten, Flyern und einer kleinen Aufmerksamkeit in den Betrieben auf den Frauentag aufmerksam«, sagt die Zweite Bevollmächtigte Lea Marquardt. Dazu informierte sich der Ortsfrauenausschuss der IG Metall am 11. März bei einer politischen Stadtführung durch Colmar über die Situation weiblicher Beschäftigter in Frankreich.

Anzeige



...MIT DER **LOHNSTEUER**

GEH ICH ZUR **GEWERKSCHAFT !**

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V.

LBG

LOHNSTEUERHILFEVEREIN ■ ■ ■

ARBEITNEHMER, BEAMTER, RENTNER ?

Wir beraten Sie als Mitglied und erstellen Ihre **EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG**

im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gem. § 4 Nr.11 StBerG.

Rammersweier Str. 100 ■ 77654 Offenburg ■ IG Metall

Tel.: 0781 / 91 908 30 ■ www.lohnsteuer-gewerkschaft.de

Auftakt zur Tarifrunde mit Bezirksleiter

Die Forderung von fünf Prozent Entgelterhöhung findet in Pforzheim breite Zustimmung.

Unser Bezirksleiter Roman Zitzelsberger erklärt vor den Betriebsräten und IG Metall-Vertrauensleuten, dass trotz der erkennbaren Risiken das weltweite Wirtschaftswachstum auf über drei Prozent geschätzt wird. Die Stabilität in Deutschland ist angesichts des guten Exports und dem zurückliegenden erfolgreichen Jahr in der Metall- und Elektrobranche durchaus gegeben.

Drei von vier Betriebsräten erklären, dass die Lage in ihrem Unternehmen gut bis sehr gut und bisweilen sogar hervorragend ist. Roman Zitzelsberger rechnet vor,

dass zur Produktivitätssteigerung von einem Prozent zwei weitere Prozentpunkte zur Stärkung der Kaufkraft sowie zwei Prozent aus der Inflationszielmarke kommen. Zusammen ergeben sich fünf Prozent.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute von Mahle Behr machten deutlich, dass sie gut auf die Tarifrunde vorbereitet und notfalls auch kampfbereit sind.

Auch von den übrigen IG Metall-Funktionären im Saal gab es Beifall für die Forderung von fünf Prozent.



Roman Zitzelsberger am Rednerpult, auf dem Podium Rolf Nutzenberger, Arno Rastetter, Martin Kunzmann und Martin Kolb (v.l.n.r.)



TERMINE

Wochenendseminar Jugend

Am 8. und 9. April
im KKJ in Stuttgart

Betriebsratsvorsitzende

Am 8. April um 8.30 Uhr
im Kulturhaus Osterfeld

Ortsjugendausschuss

Am 18. April um 18 Uhr
im IG Metall-Büro

Ortsfrauenausschuss

Am 20. April um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

Funktionärskonferenz

Am 21. April um 17 Uhr
im CCP Pforzheim mit
Hans-Jürgen Urban,
Vorstandsmitglied der IG Metall

»Zusatzbeiträge abschaffen – Parität herstellen!«

Bei einer Tagung der Betriebsräte aus den Pforzheimer Metall und Edelmetallbetrieben stellte die Expertin für Sozialpolitik aus der IG Metall-Vorstandsverwaltung, Angelika Beier, die Anforderungen an eine solidarische Gesundheitspolitik heraus. Sie erklärte: »Der Zusatzbeitrag ist verteilungspolitisch ungerecht, weil er einseitig die Versicherten belastet und zugleich die Arbeitgeber von der Finanzierung medizinischen Fortschritts und steigender Gesundheitskosten befreit«. Zudem setze der Zusatzbeitrag ordnungspolitisch falsche Anreize, weil er die Kassen in einen Kostenwettbewerb um die Höhe der Beiträge zwingt. Dies heize die Jagd nach jungen, gesunden Versicherten an, da diese für die Kassen »gute Risiken« darstellten. Statt über Versorgungsqualität und Nähe zu den Versicherten werde der Wettbewerb vorrangig über die Beitragshöhe ausgetragen.

Deshalb hat die IG Metall Pforzheim ausgehend von der Tagung eine breit angelegte Unterschriftensammlung unter dem Motto: »Zusatzbeiträge abschaffen – Parität herstellen!« gestartet. Die Kampagne stößt auf breite Zustimmung bei den Beschäftigten in den Betrieben.



Betriebsräte bei der Tagung zum Thema Gesundheitspolitik

...MIT DER LOHNSTEUER
GEH ICH ZUR GEWERKSCHAFT!

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V.
LBG
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

ARBEITNEHMER, BEAMTER, RENTNER ?

Wir beraten Sie als Mitglied und erstellen Ihre
EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG
im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gem. § 4 Nr.11 StBerG.

Jörg-Ratgeb-Str. 23 ■ 75173 Pforzheim ■ IG Metall
Tel.: 0152 / 274 99 775 ■ www.lohnsteuer-gewerkschaft.de

www.dgb.de/erstmal2016
1. MAI 2016
ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

Betriebliche Aktionen am Internationalen Frauentag

Mit Frauencafés, Verteil- und Diskussionsaktionen wurde der Internationale Frauentag in 20 Betrieben gefeiert. Mehr denn je!

Schon zu Beginn der Frühschicht standen IG Metall-Vertrauensleute am 8. März an den Toren bei Bosch, um den Kolleginnen mit einem kleinen Geschenk zum Frauentag zu gratulieren. Bei Siemens und Holder wurde erstmals ein Café für die Kolleginnen für »ihren Tag« organisiert. Die Resonanz auf die Einladung zu den Frauencafés war jeweils überwältigend. Tanja S. Grzesch, Zweite Bevollmächtigte, zieht Bilanz: »Der Austausch untereinander ist unseren Kolleginnen im Betrieb wichtig, da es viele Themen gibt, die gemeinsam besser angegangen werden können. Ein Beispiel ist die sogenannte Teilzeitfalle. Es besteht zwar das wichtige Recht in Teilzeit zu gehen. Ein Recht auf Rückkehr in Vollzeit gibt es allerdings nicht. Doch wir geben uns nicht damit ab, sondern bleiben an diesen Themen dran.«



Tolle Stimmung in den Betrieben mit netten Gesprächen und vielen leckeren Kuchenspenden am Frauentag



TERMINE

Ortsvorstand

4. April, 13 Uhr, IG Metall

Ortsvorstand

5. April, 17 Uhr, Gasthaus Waldesslust

Arbeitskreis Betriebsräte

12. April, 8.30 Uhr, Mypegasus

Arbeitskreis Qualifizierung

14. April, 8.30 Uhr, IG Metall

AK Migration

19. April, 17 Uhr, IG Metall

Austausch Digitalisierung

19. April, 17 Uhr, IG Metall

AGA/Senioren

21. April, 13 Uhr, IG Metall



Fotos: IG Metall

Beispielhaft: Boss-Betriebsrat bekocht Flüchtlinge in Kantine



Foto: BR

Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter schälten und schnippelten, kochten und schmeckten ab. 250 Flüchtlinge, darunter 50 Kinder aus dem Flüchtlingsheim Metzingen-Neuhausen hatten sie zu selbstgekochem Essen eingeladen, um den Kontakt besser zueinander finden zu können. Ein Clown überraschte die Kinder nach dem Essen und konnte so das Lachen in die Gesichter der Kleinen zaubern. Eine tolle Aktion, die Nachahmer finden sollte!

Reutlingen demonstriert für Menschenwürde und Toleranz



Mehr als 1000 Menschen setzten am 10. März ein starkes Zeichen gegen rassistische Gewalt und für die Wahrung der Menschenwürde. Der Pro-

test richtete sich auch gegen eine Wahlkampfveranstaltung der rechtspopulistischen AfD. IG Metall-Betriebsleiter Roman Zitzelsberger be-

tonte: »Wer glaubt, die AfD vertritt die wirtschaftlichen Sorgen und Nöte des »kleinen Mannes«, der irrt gewaltig.«



TERMINE

Seniorenversammlung

■ 7. April, 14.30 Uhr,

Innenstadt

Altes Feuerwehrhaus Süd, Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

■ 19. April, 14.30 Uhr,

Feuerbach

Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

■ 21. April, 14.30 Uhr,

Leonberg

Eltingerhof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg

Zuffenhausen

■ 7. Juni, 14.30 Uhr

■ 27. September, 14.30 Uhr

■ 6. Dezember, 14.30 Uhr

Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Ausschüsse/ Arbeitskreise

■ 5. April, 10 Uhr,

Arbeitskreis Erwerbslose

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 5. und 19. April, je 17.45 Uhr

Ortsjugendausschuss (OJA)

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 7. April, 16 Uhr,

Ortsfrauenausschuss

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 14. April, 15 Uhr

Angestelltenausschuss

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart



Fotos: IG Metall Stuttgart

Geschäftsführung in ihrem Amt bestätigt: Martin Röhl, Hansjörg Schmierer und Uwe Meinhardt (von links)

Geschäftsführung wiedergewählt

Gestärkt in die Tarifrunde 2016

Die drei Geschäftsführer der IG Metall Stuttgart sind am 12. März 2016 auf der konstituierenden Delegiertenversammlung mit eindeutigen Mehrheiten in ihren jeweiligen Ämtern bestätigt worden. 98 Prozent der Delegierten stimmten für Uwe Meinhardt und bestätigten ihn damit in seiner Funktion als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. Der Diplom-Politologe hat neben der IT-Branche lange das Mercedes-Benz Werk in Sindelfingen betreut. 2005 ist er zum Zweiten Bevollmächtigten, im März 2012 zum Ersten Bevollmächtigten in Stuttgart gewählt worden.

Martin Röhl, Zweiter Bevollmächtigter, wurde mit 95 Prozent in seinem Amt bestätigt. Der Fachan-

walt für Arbeits- und Sozialrecht ist seit 2006 als Jurist und Leiter des regionalen Rechtsschutzzentrums bei der IG Metall Stuttgart tätig. Für ihn ist das die zweite Amtsperiode.

Hansjörg Schmierer erhielt 95 Prozent Zustimmung in seinem Amt als Geschäftsführer, Schwerpunkt Mitglieder und Finanzen. Er bekleidet dieses Amt seit 2004.

Gewählt wird die Geschäftsführung alle vier Jahre von der Delegiertenversammlung: In Stuttgart setzt sich diese aus 199 ehrenamtlichen Funktionären aus 51 Stuttgarter Betrieben zusammen. Besonders erfreulich: Etwa ein Drittel der Delegierten sind neu gewählte Kolleginnen und Kollegen.

Die IG Metall Stuttgart ist mit über 80 000 Mitgliedern (Stand März 2016) die zweitgrößte Geschäftsstelle in Deutschland. »Mit einer sehr positiven Mitgliederentwicklung sind wir gut gerüstet für die kommende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie«, sagt Uwe Meinhardt. Die Kraft werde man auch brauchen: »So wie sich Südwestmetall gerade in »Wildwestmetall« wandelt, wird es ohne Metal-lerinnen und Metaller im Warnstreik nicht gehen. Darauf freue ich mich schon.«

Internationaler Frauentag in Stuttgart



Ortsfrauenausschuss Stuttgart



Forderungen der Frauen



Frauentagstorte



Das Motto des Frauentags 2016





TERMINE

Ortsfrauenausschuss

5. April, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Sitzung Vertrauensleuteauschussteam

6. April, 13.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Seminar Jugend (OJA)

8. bis 10. April

Arbeitskreis Senioren

12. April, 9.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Treffen Ingenieure

12. April, 17 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Arbeitskreis Entgelt

18. April, 13.15 Uhr,
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Arbeitskreis

Arbeit-Gesundheit-Umwelt

21. April, 13 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Sitzung Ortsvorstand

27. April, 8 Uhr
Kulturhaus Laupheim

Konstituierende Delegiertenversammlung

27. April, 14 Uhr
Kulturhaus Laupheim

Jugendabend (OJA)

28. April, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Manchmal heiligt der Zweck die Mittel

Zu einer ungewöhnlichen Zusammenkunft kam es am 24. Februar 2016 im Kulturhaus Laupheim. Unter dem Titel »Demografie – Führung –



Tobias Brischar

Wettbewerbsfähigkeit« hatten IG Metall und Südwestmetall sowohl Betriebsvorsitzende und -stellvertreter als auch Führungskräfte und Personalverantwortliche zu einer gemeinsamen Konferenz eingeladen. 47 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter sowie 18 Vertreter der Arbeitgeber folgten der gemeinsamen Einladung.

Bereits Anfang 2013 hatte der Ortsvorstand der IG Metall beschlossen, das Querschnittsthema »Demografischer Wandel in den Betrieben« zu bearbeiten. Seitdem gab es zu diesem Thema einige Veranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen. Jede konkrete Umsetzung steht und fällt mit den maßgeblichen Führungsverantwortlichen in den Unternehmen. Der Ortsvorstand der IG Metall Ulm wollte dieses Thema daher gemeinsam mit Südwestmetall angehen.

In Laupheim referierten zwei praxisnahe Wissenschaftlerinnen und vier betriebliche Vertreter – je hälftig vorgeschlagen von Südwestmetall und IG Metall. Sie legten damit die Grundlage für teils lebhaft geführte Diskussionen an zehn Tischgruppen, gemischt zusammengesetzt aus Betriebsräten und Unternehmensvertretern. Einer der Referenten war Tobias Brischar, Leiter der Montage für Reisebusse bei Evobus: »Für uns ist die demografische Entwicklung vor allem verbunden mit den vier Handlungsfeldern Führung und Personal, Ergonomie und Arbeitsorganisation, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Lebensarbeitszeit und Nachwuchssicherung. Unser Ziel ist es, ergonomisch besonders anspruchsvolle Tätigkeiten möglichst gering zu halten. Deshalb versuchen wir – zum Beispiel bei Veränderungen in unserer Montage – für jeden Beschäftigten eine passende Aufgabe im Arbeitsprozess zu finden.«

Hansjörg Müller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Evobus: »Die Veranstaltung war sehr gut. Unsere Betriebsvereinbarung zur Umstrukturierung Montage ist sicherlich eine gute Grundlage. Wir stehen gemeinsam mit der Geschäftsführung nun vor der Herausforderung, die verabredeten Ziele zu erreichen: 25 Prozent der Arbeitsplätze sollen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einsatzeinschränkungen geschaffen werden. Für dieses Ziel müssen gewisse Ressourcen eingesetzt werden. Ich bin mir sicher, dass sich ein höherer Aufwand längerfristig nicht nur für die Gesunderhaltung, sondern auch für das Unternehmen auszahlt.«

Während der Veranstaltung wurde auch über die Risikotätigkeiten eines Bereichs oder einer Abteilung diskutiert. Jeder Arbeitsplatz wird nach körperlicher Beanspruchung nach einem Ampelmodell bewertet und im Layout dargestellt: »grün« (leichte Beanspruchung), »gelb« (mittlere Beanspruchung) oder »rot« (starke Beanspruchung). Damit entsteht ein optischer Überblick wie eine Landkarte über die »Risikotätigkeiten« eines Bereichs oder einer Abteilung.

Weitere Stimmen Bertram von Wachter (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Liebherr Components Biberach): »Ich fand Inhalte, Zusammensetzung und Form der Veranstaltung gelungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmerseite konnten außerhalb des jeweils eigenen Betriebs gemeinsam über den Tellerrand des eigenen Betriebs hinausschauen. Vielleicht ist diese Art von Veranstaltung auch für andere Themen – sicherlich nicht für alle – geeignet.«

Alexander Blässing (Personalleiter Wieland-Werke Ulm): »Die Veranstaltung fand ich hochinteressant, weil sie gezeigt hat, dass auch andere Betriebe mit jeweils sehr unterschiedlichen Ansätzen am Thema arbeiten. Bemerkenswert ist für mich die »Ergonomielandkarte« der Firma Evobus, weil damit systematisch und sichtbar der Einsatz von Beschäftigten im Produktionsprozess vorgenommen werden kann.«

»Demografie-landkarte«

Jeder Arbeitsplatz wird nach körperlicher Beanspruchung nach einem Ampelmodell bewertet und im Layout dargestellt: »grün« (leichte Beanspruchung), »gelb« (mittlere Beanspruchung) oder »rot« (starke Beanspruchung). Damit entsteht ein optischer Überblick wie eine Landkarte über die »Risikotätigkeiten« eines Bereichs oder einer Abteilung.

Recht bekommen

Bei Liebherr schwelte seit Jahren ein Konflikt zur korrekten Ermittlung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds für Beschäftigte in der Alterssicherung. Während IG Metall-Betriebsräte und Beschäftigte die Auffassung vertraten, dass der sogenannte Alterssicherungsbeitrag zur Berechnung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds einzubeziehen sei, verweigerte der Arbeitgeber die Bezahlung auf dieser höheren Basis. Den Kollegen fehlten so teilweise mehrere Hundert Euro im Jahr. Mit Hilfe der IG Metall zogen einige Kollegen vors örtliche Arbeitsgericht und bekamen Recht, was Liebherr nicht akzeptierte. Am 13. Januar 2016 fiel das Urteil beim Bundesarbeitsgericht zugunsten der klagenden Kollegen. Einige Liebherr-Beschäftigte können sich nun über eine Nachzahlung freuen.

LOHNSTEUERHILFE

Bei der Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. (kurz LBG) können sich die Mitglieder des Lohnsteuerhilfevereins die Einkommenssteuererklärung erstellen lassen. Dafür ist eine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Der Jahresmitgliedsbeitrag ist nach Einnahmen gestaffelt.

Telefonische Voranmeldung unter: 0731 151 87 47

Sprechzeiten: Montag (8.30 bis 12 Uhr) – Donnerstag (14 bis 17 Uhr)

Im Weinhof 23, im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Weitere Infos unter: lohnsteuer-gewerkschaft.de



Die Tarifrunde startet durch

Ende Februar beschloss die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg die Forderung für die Metallindustrie nach fünf Prozent mehr Entgelt. Zugleich wurde auch die Initiative für eine Stärkung der Tarifbindung gestartet. Mit dem ersten Termin am 16. März haben die Verhandlungen nun bereits begonnen (nach Redaktionschluss dieser Ausgabe, Aktuelles siehe im Netz und in den metallnachrichten). Jetzt nach Ostern startet die Tarifrunde richtig durch. Das Aktionskomitee der IG Metall Villingen-Schwenningen hat sich darauf vorbereitet und mögliche Aktionen geplant. Vermehrt sollen hier Betriebe ohne Tarifbindung oder mit Haus- oder Anerkennungstarifvertrag eingebunden werden. »Es ist kein Zustand, dass Kolleginnen und Kollegen in diesen Betrieben erheblich weniger verdienen als in Betrieben ohne Tarifbindung«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Tarifbindung ist nur mit aktiven Mitgliedern zu erreichen. In der Tarifrunde steht deshalb auch die Werbung neuer Mitglieder im Fokus.«

✉ villingen-schwenningen.igm.de

Die IG Metall ist neu aufgestellt

Ortsvorstand gewählt – Thomas Bleile und Ralf Kleiser als Bevollmächtigte bestätigt

Der neue Ortsvorstand der IG Metall Villingen-Schwenningen steht. Die von den Mitgliedern neu bestimmten Delegierten wählten in ihrer konstituierenden Versammlung am 14. März Thomas Bleile zum Ersten und Ralf Kleiser zum Zweiten Bevollmächtigten. Mit überzeugenden Ergebnissen im Rücken (98 Prozent für Bleile, 96 für Kleiser) kann das Duo die Arbeit fortsetzen, die vor einem Jahr begonnen wurde.

Zum ersten Mal in der jüngeren Historie wurde ein Mitgliederzuwachs bei weniger Abgängen erreicht. »Zukünftig wollen wir in Betrieben stärker werden, wo die Mitgliederzahl nur zwischen 25 und 30 Prozent liegt«, so Bleile. »Aber auch Betriebs-

ratsneugründungen werden weiter im Zentrum unserer Arbeit stehen.« Auch für die Beisitzer im Ortsvorstand gab es sehr gute Ergebnisse.

Gewählt sind Annette Ganter, Elisabeth

Fritzsche, Anita Munz, Ursula Schellhammer, Josef Häring, Klaus Hensler, Christian Herrmann, Klaus Hummel, Radio Kojic, Thomas Madl, Francesco Musacchio, Klaus Probst und

Harald Schuder. In den Ruhestand verabschiedet wurde Manfred Brendel (Autowelt Schuler VW). Ihm folgt Christian Herrmann, ebenfalls von der Autowelt Schuler (Audi).



Foto: Anita Munz

Der neu gewählte Ortsvorstand mit den Bevollmächtigten



Frauentag 2016: Verteilaktion bei Continental Villingen

Thema Entgeltgerechtigkeit

Am Internationalen Frauentag 2016 konnte die IG Metall Villingen-Schwenningen gemeinsam mit Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten rund 2000 Frauen an ihren Arbeitsplätzen ansprechen. In den Betrieben im Schwarzwald-Baar-Kreis wurde für Themen der Entgeltgerechtigkeit und Gleichberechtigung geworben und über aktuelle Zahlen informiert. Folgende Betriebe waren daran beteiligt: Mahle, Rottweil; Lisi Mohr & Friedrich, Vöhrnbach; Kendrion Donaueschingen und Villingen; Continental, Villingen; Megaplast, Villingen; Dold Vöhrnbach; S. Siedle, Reiner und E. Dold in Furtwangen.

Beteiligung in Betrieb und Gesellschaft

Um Demokratie, Mitbestimmung und Beteiligung in Betrieb und Gesellschaft ging es beim Wochenendseminar der Vertrauensleute von Dold in Vöhrnbach.

Am ersten Tag, dem Freitag, konnten sich die Vertrauensleute mit der neuen Bildungszeit freistellen lassen. Mittelpunkt war hier die politische Bildung. In der Freizeit am Samstag wurde diskutiert, wie sich

Vertrauensleute und Betriebsräte noch stärker betrieblich einbringen können. Außerdem: wie die Vertrauensleutenstrukturen ausgebaut und mehr Mitglieder für die IG Metall gewonnen werden können. Ende April werden die Vertrauensleute neu gewählt. »Die Teilnehmer waren hochzufrieden und äußerten den Wunsch nach weiteren Seminaren«, so Betriebsratsvorsitzender Ralf Kleiser.



Fotos: IG Metall VS

Die Vertrauensleute von Dold Vöhrnbach bei ihrem Wochenendseminar

**1. Mai 2016, in
Schorndorf**

11 Uhr

Demostart am Bahnhof

12 Uhr

Kundgebung in der Manufaktur
Begrüßung: Walter Burkhardt
(Vorsitzender des DGB Ortsvorstands Schorndorf)

Redner: Cuno Hägele
(Verdi Stuttgart)

Musik: Erich Schmeckenecker
und die Big-Band des Schorndorfer
Max-Planck-Gymnasiums



►TERMINE

Delegiertenversammlung

■ **18. April 2016**, Bürgerzentrum,
An der Talaue 4, 71334 Waiblingen

aus der Tagesordnung:

- Wahl des Ortsvorstands der
IG Metall Waiblingen
- Wahl der Geschäftsführer der
IG Metall Waiblingen

Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Kooperation Ludwigsburg/ Waiblingen

■ **27. April 2016**, Bürgerhaus
Möglingen

aus der Tagesordnung:

- Empfang der neu und wiederge-
wählten IG Metall-Vertrauensleute
- Diskussion und Absprachen zur
zukünftigen Vertrauensleutearbeit
in unserer Kooperation
- Informationen zur Tarifrunde der
Metall- und Elektroindustrie



Der torpedierte Konsens

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat einen Referentenentwurf für ein Gesetz zur Arbeitnehmerüberlassung und zum Thema Werkverträge vorgelegt. Unter anderem enthält der Entwurf eine Formulierung, die eine tarifliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit erleichtert. Insgesamt bleibt er aber hinter unseren Erwartungen zurück. Insbesondere fehlt es an einer Erweiterung der Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte bei Werkverträgen. Dem im Koalitionsvertrag formulierten Ziel, Leiharbeit auf ihre Kernfunktion zu begrenzen und den Missbrauch von Werkvertragsgestaltungen zu verhindern, wird der Entwurf nicht gerecht.

Der Entwurf stellt einen Minimumkonsens dar und ist das Ergebnis eines langen Ringens zwischen DGB und BDA. Aber momentan stockt

der Gesetzgebungsprozess: Die CDU hat auf Drängen der CSU entschieden, das Gesetz zu Leiharbeit und Werkverträgen nicht ins Kabinett

einzubringen. Offensichtlich haben die bayerischen Arbeitgeberverbände bei der CSU interveniert. Wenn das kein Foulspiel ist.



Leiharbeit und Werkvertrag



Marcus Retter

Kurz vor der heißen Phase der Tarifrunde 2016 zeigen die Herren von Südwestmetall ihr wahres Gesicht. Auch Dr. Michael Prochaska, Vorsitzender der Südwestmetall Bezirksgruppe im Rems-Murr-Kreis und Personalvorstand der Firma Stihl, meint: Leiharbeiter sollen auch in Betrieben eingesetzt werden können, die von den Beschäftigten bestreikt werden. Es soll also zukünftig möglich sein, dass Menschen in unsicheren, meist schlechter bezahlten Arbeitsverhältnissen gezwungen werden, Streikbrecherarbeiten zu machen. Erst durch den Streik als letztes Mittel, entsteht ein Einigungsdruck auf die Arbeitgeber. So sehen das auch die Arbeitsgerichte.

Aber Südwestmetall weiß es halt besser: Leiharbeit soll nicht nur Personalkosten senken. Leiharbeit soll ganz bewusst als Mittel eingesetzt werden, um die Durchsetzungsfähigkeit von Beschäftigten zu schwächen und das Streikrecht ad absurdum zu führen.

Fragen an Marcus Retter, Betriebsratsvorsitzender der Firma Stihl:
Was verbindest Du mit einem sicheren Arbeitsverhältnis?

Marcus Retter: Perspektive, Sicherheit und Gerechtigkeit.

Wie geht Ihr als Betriebsratsgremium mit Leiharbeit und Werkvertragsverhältnissen im Betrieb um?

Marcus Retter: In unserem Betrieb spielt Leiharbeit so gut wie keine Rolle, sie liegt unter zwei Prozent. Aber bei den Werkverträgen ist eine Zunahme festzustellen. Unser Ziel ist es, mit unserem Arbeitgeber noch in diesem Jahr eine Betriebsvereinbarung über die Vergabe von Werk-

verträgen abzuschließen. Bis dahin wird dieses Thema in unserem Personalausschuss in Zusammenarbeit mit den Betriebsräten vor Ort und den Vertrauensleuten bearbeitet.

Warum ist Dir persönlich das Thema so wichtig?

Marcus Retter: Durch die maßlose Vergabe von Werkverträgen werden Facharbeiterstellen vernichtet. Ausgebildeten können keine Facharbeiterstellen angeboten werden. Und die Arbeitsbedingungen in den Werkvertragsfirmen sind mitunter höchstfraglich.

Habt Ihr einen Überblick über die Zahl der unsicheren Beschäftigungsverhältnisse bei Stihl?

Marcus Retter: Bislang bekommen wir lediglich einen Überblick über die Werkverträge des zurückliegenden Jahres. Mehr Mitbestimmung, wenigstens aber besser gesetzlich geregelte Informationspflichten des Arbeitgebers, würden uns helfen.

1. Mai in Bietigheim: Zeit für mehr Solidarität

10 Uhr

Start der Jobparade
auf dem Parkplatz am Viadukt
Auftakt: IG Metall Jugend

11.30 Uhr

Kundgebung auf dem Marktplatz
Rednerin: Doro Moritz (GEW)
Musik: Die Grüne Welle



»TERMINE

Delegiertenversammlung

20. April, Bürgerhaus Möglingen

aus der Tagesordnung:

- Wahl des Ortsvorstands der IG Metall Ludwigsburg
- Wahl der Geschäftsführer der IG Metall Ludwigsburg

Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Kooperation Ludwigsburg/ Waiblingen

27. April, Bürgerhaus, Möglingen

aus der Tagesordnung:

- Empfang der neu und wiedergewählten IG Metall-Vertrauensleute
- Diskussion und Absprachen zur zukünftigen Vertrauensleutearbeit in unserer Kooperation
- Informationen zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie



Zeit zu handeln!

Bosch Automotive Steering: Eine Belegschaft kämpft um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze.

Jahrelang hießen sie ZF Lenksysteme, dann der Namenswechsel zu Bosch Automotive Steering. Aus 50 Prozent Beteiligung wurden 2014 100 Prozent und seitdem kommen unsere Kolleginnen und Kollegen in Bietigheim nicht mehr zu Ruhe.

Seit über Bietigheim die Bosch-Flagge weht, gab es eine Umstrukturierungsdiskussion nach der anderen. Die Pumpenproduktion soll von Bietigheim nach Berlin verlagert werden. Für den Standort bedeutet diese Entscheidung das Aus für circa 300 Arbeitsplätze und damit Existenzangst für Familien.

Kampf um die Zukunft Unseren Bietigheimern bleibt nichts anderes, als ihre Möglichkeiten auszuschöpfen und der Bosch-Politik mit ihren Forderungen zu begegnen. Für die Belegschaft heißt es, um die Zukunft zu kämpfen. Die IG Metall-Vertrauensleute formulieren glasklar: »Es ist Zeit zu handeln!«

Die Forderung Bereits im Februar diesen Jahres hat sich eine IG Metall-Mitgliederversammlung mit dem Stand der Dinge auseinandergesetzt und die Forderung nach einem **Sozialtarifvertrag** beschlossen.

Die Forderungen:

- Langlaufende Beschäftigungssicherung: bis 2025 Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen,
- Wechselprämie, wenn ein Bietigheimer Beschäftigter an einen anderen Bosch-Standort geht,
- Abfindung bei freiwilligem Ausscheiden.

Die Forderungen wurden im März Christian Sobottka, Geschäftsführer der Bosch Automotive Steering, übermittelt.

Neben der Forderung nach einem Sozialtarifvertrag werden die Bietigheimer weitere Anstrengungen unternehmen, doch noch eine langfristige, nachhaltige Standortgaran-



»Unsere Forderung heißt Sozialtarifvertrag!«

tie, mit Zukunftsperspektiven zu eringen. Dazu gehört die Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals für den Standort und die Auslastung in den AS-Bereichen Produkte, Produktion, Investition, Innovation, sowie Forschung/Entwicklung.

Wie geht es weiter? Die Verhandlung für einen Sozialtarifvertrag sieht die Einsetzung einer betrieblichen Tariff Kommission vor, aus deren Mitte eine Verhandlungskommission gewählt wird. In die Verhandlungskommission wurden gewählt:

- Monika Hörer, Mitglied der IG Metall-Tariffkommission Baden-Württemberg,
- Vincenzo Basile, Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Ludwigsburg
- und Andreas Riehl, Vertrauenskörperleiter.

In die Tariffkommission wurden Nadine Boguslawski als Verhandlungsführerin und Roman Romanowski, beide von der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg, gewählt. Konrad Ott, Geschäftsführer der IG

Metall Ludwigsburg, ist ebenfalls Teil der Verhandlungskommission. Bis Mitte April sind vier Verhandlungstermine festgelegt.

Wir werden die Bietigheimer in den nächsten Wochen immer wieder interviewen und nach der Entwicklung der Verhandlungen fragen. Vielleicht halten doch noch Respekt und Anerkennung Einzug. Gemäß der Einsicht von Robert Bosch: »Wer aufrecht seinen Weg sucht, stets seinem Gewissen verantwortlich, dem dürfen wir unsere Achtung nicht versagen, er mag mit uns oder gegen uns gehen.«

